



# Sommerekzem



Informationen für  
Pferdehalter



## Alle Jahre wieder ...

### Sommerzeit ist Mückenzeit

Nehmen die warmen Tage zu, steigt auch die Belastung durch blutsaugende Insekten, insbesondere für Pferde mit Sommerekzem. Die Saison beginnt oft schon im März und hält bis Oktober/November an. Beim Sommerekzem handelt es sich um eine Allergie gegen Mückenstiche. Hier spielen v.a. Gnitzen der Gattung *Culicoides* eine Rolle. Dabei bilden betroffene Pferde spezifische Antikörper gegen Eiweiße im Mückenspeichel. Sticht die Mücke, wird eine allergische Reaktion ausgelöst, die zu einer Hautentzündung mit starkem und anhaltendem Juckreiz führt. Ein Teufelskreis beginnt:



Die Symptome klingen mit Ende der Mückenzeit üblicherweise über den Winter ab. Das immunologische Gedächtnis aber sorgt für ein Wiederauftreten des Sommerekzems im nächsten Frühjahr – oft mit zunehmender Heftigkeit.

### Welche Symptome gibt es?



Bild: Haarbruch nach Scheuern der Mähne

Die zu Beginn durch Mückenstiche verursachten kleinen Hautknötchen (sog. Papeln) bleiben oft unbemerkt. Im Vordergrund der Symptomatik steht **starker Juckreiz**. Dieser veranlasst das Pferd zum **Scheuern**, welches in milderer Form zu **Haarbruch am Langhaar**, aber auch zu großflächigen, **nässenden Wunden** und **Fellverlust** führen kann. Lang anhaltendes oder wiederkehrendes Wundscheuern führt zu chronischen Veränderungen wie **Hautverdickung**, **Schuppenbildung** und **haarlosen Stellen**.

Betroffen sind von Mücken bevorzugte Hautareale. Dies sind vor allem:

- Mähnenkamm und Schweifansatz
- Rückenlinie und Bauchnaht
- Gesicht und Ohren

## Diagnose und Behandlung

Kennzeichnend für das Sommerexzem ist sein saisonales Auftreten in der wärmeren Jahreshälfte. Die Symptome an sich sind jedoch unspezifisch und können auch andere Ursachen haben, wie z.B. parasitäre Erkrankungen. Die Diagnosestellung und der Ausschluss anderer Erkrankungen muss also durch eine tierärztliche Untersuchung erfolgen.

Die Behandlung des Sommerexzems beschränkt sich weitgehend auf eine Linderung der Symptome. Hier stehen die Wundpflege zur Vermeidung von Wundinfektionen und die Gabe von Glukokortikoiden zur Abschwächung der überschießenden Immunreaktion und damit die Durchbrechung des Juckreiz-Teufelskreises im Vordergrund.

Das effizienteste Mittel gegen das Sommerexzem ist jedoch die Prävention. Je effektiver sich Mückenstiche vermeiden lassen, desto weniger kann es zur Ausprägung klinischer Symptome kommen.



## Prävention – Was kann ich tun?

Die dauerhafte Vermeidung einer Mückenexposition sollte angestrebt werden. Das Management von Pferden mit Sommerexzem erfordert dabei Disziplin und Kontinuität. Es stützt sich auf drei Pfeiler:

### 1. Optimierung des Weidemanagements

- Kein Weidegang bei starker Mückenbelastung
  - nicht in der Dämmerung, nicht nachts (Faustregel: nur von 9 bis 16 Uhr)
  - Meiden von Weiden an Gewässern und Waldrändern
  - Bevorzugung windiger Weiden
- Weidehygiene
- Unterstände/Stallungen mit Fliegenschutz

### 2. Hautpflege

- Hautpflegemittel können die Haut geschmeidig halten, deren Barrierefunktion verbessern und Juckreiz entgegenwirken

### 3. Schutz des Pferdes vor Blutsaugern

- Ekzemerdecken und Kopfhäuben bieten in den bedeckten Bereichen verlässlichen Schutz gegen Mückenstiche
- Abwehrmittel (Repellentien)
  - Biozide: Schutz für wenige Stunden, großflächiges Auftragen notwendig
  - Tierarzneimittel: Schutz über mehrere Tage, beim Pour-On punktuelleres Auftragen ausreichend

## Gut gewappnet

Zur effektiven Vorbeugung und Behandlung des Equinen Sommerkezems ist ein Zusammenspiel mehrerer Maßnahmen notwendig.

Repellents als Pour-On-Lösungen zum Auftragen sind dank ihrer anhaltenden Abwehr-Wirkung ein wichtiger Pfeiler in der Bekämpfung der Culicoides-Mücken. Bei allen Fragen rund um das Sommerkezem steht Ihnen Ihre Tierarztpraxis gern zur Seite.

